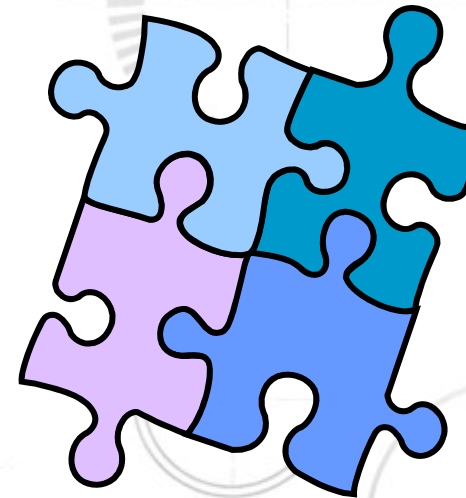


Vorstellung von Matrixzertifizierungen



Klaus Seiler, MSc. in QM
managementsysteme Seiler
Zum Salm 27
D-88662 Überlingen / See
Tel. +49 7551 949 7850
Fax +49 7551 949 7851
www.erfolgsdorf.de
post@erfolgsdorf.de

Matrixzertifizierungen

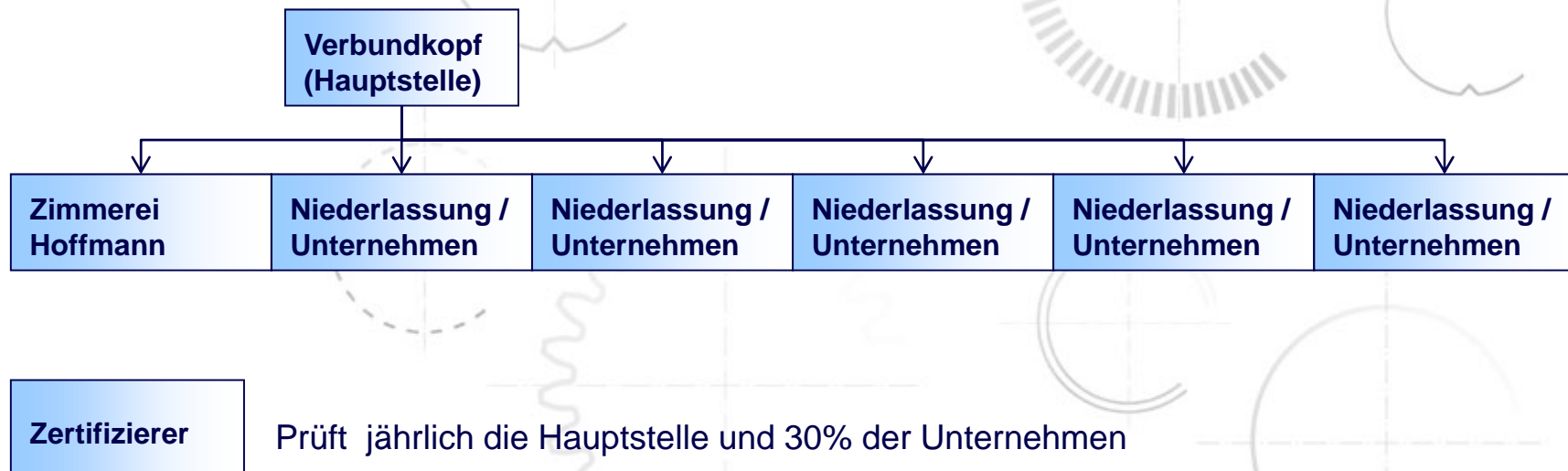
→ Kostengünstige Verbundzertifizierung

- ▶ Reduzierung der Zertifizierungskosten um ca. 40 %
- ▶ Einsparung der Ausbildungskosten für den BdoL bis zu 5000,- € (pro Unternehmen)
- ▶ Verringerung des QM-Aufwandes

→ Externe Organisationshilfe (bei Bedarf)

- ▶ Qualitätsmanagement
- ▶ Umweltmanagement
- ▶ Organisation
- ▶ Beschaffung
- ▶ Lagerhaltung
- ▶ Personalwesen
 - Schulung
- ▶ Kennzahlensysteme
- ▶ Buchhaltung
- ▶ Arbeitsschutz

Aufbau eines QM-Verbundes (Matrix)



Matrixzertifizierung

→ Laufende Betreuung

▶ Mindestanforderungen

- Organigramm
- Politik und Ziele
- Managementreview
- Interne Audits
- Dokumentation
 - Pflicht-Verfahren
 - Pflicht-Nachweise

QM – Verbände sind Zusammenschlüsse mehrerer Betriebe, die durchaus eigenständig geführt werden können, jedoch ein gemeinsames QM-System betreiben.

Die Verbundmitglieder können alle juristisch eigenständige Unternehmen sein, die sich über einen Vertrag an einem gemeinsamen QM-System des Verbundes mit einer Zentrale verpflichten.

Beteiligung der Betriebe

- Voraussetzung für eine Verbundzertifizierung ist, dass die sich verbindenden Unternehmen vergleichbare Produkte oder Dienstleistungen anbieten.
- Maßgeblich ist, den QM-bezogenen Durchgriff durch eine Zentrale auf alle Niederlassungen sicherzustellen.
- QM-bezogene Rechte und Pflichten aller Beteiligten werden in einem Vertragsverhältnis geregelt.
- Bei einer Verbundzertifizierung arbeiten alle beteiligten Unternehmen unter einem QM-System, d.h. alle Betriebe verpflichten sich einer gemeinsamen Aufbau- und Ablauforganisation, einer für alle Unternehmen geltenden Qualitätspolitik und gemeinsamen Qualitätszielen, die in einer für alle geltende QM-Dokumentation beschrieben sind.
- Dabei sind lokale Verfahrens- und Arbeitsanweisungen notwendig und erwünscht, doch sie sind dem zentralen QM-System untergeordnet und ergänzen dieses.
- Die gemeinsame Aufbau- und Ablauforganisation kann mittels Organigramm dargestellt werden. Jedes Verbundmitglied hat zusätzlich ein weiteres Organigramm für den eigenen Betrieb.
- Es wird ein einheitliches QM-Handbuch eingeführt. Dieses Handbuch ist mit den unternehmensspezifischen Gegebenheiten ergänzt und sollte auch mit eigenen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen unterstützt werden.

Zentrale Funktionen

- ☺ **Jeder QM-Verbund benötigt eine QM-Zentrale und einen zentralen QM-Beauftragten, der die QM-bezogene Verbundleitung darstellt.**
- ☺ **Aufgaben der Zentrale**
 - die Festlegung der verbundweiten Qualitätspolitik,
 - die Überwachung des gesamten QM-System,
 - die Durchführung und Steuerung der jährlichen internen Audits aller relevanten Prozesse und Managementelemente in allen Niederlassungen,
 - die Durchführung eines zentralen Managementreviews und
 - ein einheitliches Qualitätsmanagement-Handbuch das auf die einzelnen Betriebe angepasst werden kann.
- Bei der Zertifizierung eines Verbundsystems wird nach einer festgelegten Stichprobe vorgegangen.
- Für die Erstzertifizierung werden die Zentrale und zusätzlich 30% der Betriebe ausgewählt. In den folgenden Überwachungsaudits finden jedes Jahr Audits bei der Zentrale statt und die restlichen Betriebe werden innerhalb der Zertifikatsgültigkeit mindestens einmal von der Zertifizierungsstelle auditiert.

Kostenvorteile

- In QM-Verbänden teilen die beteiligten Betriebe nicht nur Ihr QM-System sondern auch die Kosten.
 - *Die aus einem Verbund resultierenden Einsparungen betragen 40 bis 50% gegenüber Einzelzertifizierungen.*
 - Der gemeinsame Qualitätsschub und die entsprechenden Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebe stellen den eigentlichen Gewinn von QM-Verbundsystemen dar.
- ➔ Die Kosten der Zertifizierung werden über die Zentrale mit den einzelnen Verbundmitglieder verrechnet.

Fazit

Durch das konsequente Nutzen von Synergien und Gemeinsamkeiten können nicht nur Kosten gespart werden, sondern auch das große Ziel „Die ständige Verbesserung“ verwirklicht werden.

Gemeinsam sind wir stark!

Möglicher Projektablauf

Projektschritt	Aufwand
I. Schulung DIN EN ISO 9001:2008	0,5 Tage
II. IST-Aufnahme (Was haben wir schon für eine Zertifizierung)	0,5 Tage
III. Erstellung der Dokumentation für den Verbundkopf	Entfällt bei neuen Mitgliedern ab 2011
IV. Anpassung der Dokumentation für die Verbundmitglieder	1 Tag je Mitglied
V. Schulung der Inhalte / Aktionstag vor Ort	entfällt
VI. Durchführung interner Audits beim Verbundkopf und den Mitgliedern	Je 0,5 Tage bis 1 Tag
VII. Zertifizierung (extern)	Alle drei Jahre 1 Tag (die Kosten teilen sich die Mitglieder)

Rechenbeispiel

(Aufgrund eines Metallverbundes mit derzeit 18 Mitgliedern)

	Einzelzertifizierung	Verbundzertifizierung
I. Schulung DIN EN ISO 9001:2008	650.- €	650.- €
II. IST-Aufnahme (Bestandsprüfung)	650.- €	650.- €
III. Erstellung der Dokumentation für den Verbundkopf	0.- €	Bereits vorhanden
IV. Anpassung / Erstellung der individ. Dokumentation für das neue Mitglied	3.250.- €	650.- €
V. Schulung der Inhalte / Aktionstag vor Ort	650.- €	650.- €
VI. Durchführung interner Audits beim Verbundkopf und den Mitgliedern	650.- €	325.- €
VII. Zertifizierung (extern)	2.300.- €	700.- €
Gesamtkosten	8.150.- €	3.675.- €
Minus Förderung	1.500.- €	1.500.- €
Tatsächliche Kosten	6.650.- €	2.125.- €

DIN EN ISO 9001:2008

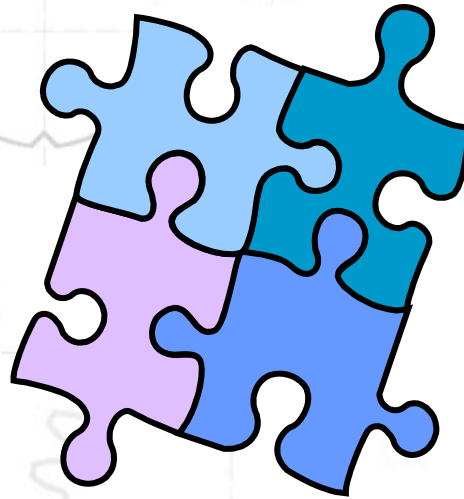
- ▶ **Was fordert die Norm DIN EN ISO 9001:2008?**
- ▶ **Kapitel der Norm**
- ▶ **Geforderte dokumentierte Verfahren**
 - Lenkung von Dokumenten [4.2.3]
 - Lenkung von Qualitätsaufzeichnungen [4.2.4]
 - Internes Audit [8.2.2]
 - Lenkung fehlerhafter Produkte [8.3]
 - Korrekturmaßnahmen [8.5.2]
 - Vorbeugungsmaßnahmen [8.5.3]

DIN EN ISO 9001:2008

Geforderte Nachweise

- ▶ QM-Bewertungen [5.6.1]
- ▶ Personal: Schulbildung, Schulungen, Fertigkeiten und Erfahrungen [6.2.2]
- ▶ Nachweis der Konformität der Realisierungsprozesse und der resultierenden Produkte mit den Forderungen [7.1.d]
- ▶ Ergebnisse der Bewertung der Produktforderungen und resultierende Maßnahmen [7.2.2]
- ▶ Entwicklungsvorgaben (Eingaben) [7.3.2]
- ▶ Ergebnisse der Entwicklungsbewertung, resultierende Maßnahmen [7.3.4]
- ▶ Ergebnisse der Entwicklungsverifizierung, resultierende Maßnahmen [7.3.5]
- ▶ Ergebnisse der Entwicklungsvalidierung, resultierende Maßnahmen [7.3.6]
- ▶ Entwicklungsänderungen, Bewertung von Entwicklungsänderungen, resultierende Maßnahmen [7.3.7]
- ▶ Ergebnisse der Lieferantenbewertung, resultierende Maßnahmen [7.4.1]
- ▶ Prozessvalidierungen (falls erforderlich) [7.5.2]
- ▶ Kennzeichnung des Produkts zur Rückverfolgbarkeit [7.5.3]
- ▶ Verlust, Beschädigung oder Unbrauchbarkeit von Kundeneigentum [7.5.4]
- ▶ Kalibriergrundlage für Messmittel, falls es keine internationale oder nationalen Standards gibt [7.6]
- ▶ Ergebnisse von Kalibrierungen [7.6]
- ▶ Bewertung von früheren Messergebnissen, wenn ein Messmittel die Anforderungen nicht erfüllt [7.6]
- ▶ Ergebnisse der internen Audits [8.2.2]
- ▶ Nachweis der Produktkonformität mit den Annahmekriterien und der für die Freigabe zuständigen Personen [8.2.4]
- ▶ Art von erkannten Fehlern, ergriffene Folgemaßnahmen [8.3]
- ▶ Ergebnisse von ergriffenen Korrekturmaßnahmen [8.5.2]
- ▶ Ergebnisse von ergriffenen Vorbeugemaßnahmen [8.5.3]

Ende der Präsentation



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.qmhandbuch.de

Weitere Informationen zu unserem Dach-
handwerkverbund
erhalten Sie telefonisch unter der

kostenlosen Hotline: 0800 430 5700

oder

per E-Mail info@4305700.de.